

Haarflecke auf der Unterseite des dritten und vierten Hinterleibsringes beim ♂ ganz wie bei *Sturmia galii* Br.

H. gyrovaga Rond.

III. Gen. *Masicera* (Rond.) Br.

M. pratensis Mg. (vergl. oben Nr. 12).

IV. Gen. *Ceromasia* (Rond.) Br.

Hinterleib glänzend schwarz mit schmalen blaugrauen Vorderrandbinden am zweiten bis vierten Ringe, in gewisser Richtung eine dunkle Rückenlinie sichtbar. Beim ♂ die Unterseite des dritten Ringes glänzend, schwarz, jederseits mit rundem deutlich begrenzten schwarzen Haarfleck wie bei *Sturmia bimaculata* Hrtg., doch sind die ihn bildenden Härchen äusserst kurz und stehen sehr dicht. — 4 Sternopleuralborsten. — Taster schwarz, nach der Spitze zu deutlich dicker als bei der folgenden Art. Fühlerborste bis über die Mitte hinaus verdickt; drittes Fühlerglied etwa sechsmal so lang wie das zweite. Etwa sechs bis acht sehr zarte Börstchen an den Vibrissenleisten über der längsten Borste sichtbar. Ocellarborsten stark, nach vorn und aussen gerichtet. Apicalborsten des Schildchens gekreuzt, nach vorn gebogen. 4 postsuturale Dorsocentralborsten¹⁾ vorhanden. Discal- und Marginalmacrochäten des Hinterleibes stark.

C. juvenilis Rond.

Hinterleib mit breiteren grauen Vorderrandbinden der Ringe. Taster dünn. Unterseite des dritten Ringes beim ♂ jederseits mit nicht deutlich begrenztem Haarfleck, der den Vorderrand des Ringes berührt. Die ihn bildenden

¹⁾ Anmerkung. Unter Dorsocentralborstenreihe ist immer nur eine ganz bestimmte Borstenreihe zu verstehen und zwar diejenige, welche zwischen der Acrostichal- und der Intraalarreihe liegt. In neueren Beschreibungen wird oft von einer „inneren oder äusseren Dorsocentralreihe“ gesprochen. Welche der oben genannten drei Reihen soll aber damit gemeint sein? Jede einzelne Borstenreihe des Thoraxrückens hat doch ihren besonderen Namen, den man mit Rücksicht auf die grosse Bedeutung der Borstenstellung für die Systematik der Dipteren auch gewissenhaft nennen sollte! So wird auch oft von „Präscutellarborsten“ bei Tachiniden gesprochen. Dieselben gehören jedoch bei den calyptraten Musciden immer zur Acrostichalreihe und bilden das hinterste Paar, welches sich zuerst entwickelt und deshalb in vielen Fällen allein vorhanden ist.

Härchen sehr kurz und nicht sehr dicht stehend, sonst wie vorige. (*Paraphorocera* Br.) *C. senilis* Rond.

V. Gen. *Dexodes* Br.

Klauen des ♂ verlängert. Vier postsuturale Dorso-centralborsten. Vier Sternopleurale. Kreuzborsten (Apicalborsten) des Schildchens aufgerichtet und etwas nach vorn gebogen, Subapicalborsten (die seitlich davon stehenden) sehr lang und stark, bis zum Hinterrand des zweiten Ringes reichend. Dritter Hinterleibsring beim ♂ auf der Unterseite jederseits mit einem nicht scharf begrenzten runden Haarfleck, die ihn bildenden Härchen nicht dicht stehend und ziemlich lang. Taster schwarz (♂) oder an der Spitze bräunlich (♀). *D. interruptus* Rond.

Dexodes piniariae Hartig und *spectabilis* (Mg.) Br. bilden wegen der fehlenden oder sehr kleinen Apicalborsten des Schildchens und der nur in der Dreizahl vorhandenen postsut. Dorsocentralborsten und Sternopleuralborsten eine eigene Gruppe. — *D. auripilus* Brauer (II. 316), welcher wie *interruptus* Rd. Kreuzborsten am Schildchen hat, unterscheidet sich von letzterer durch lichte Taster, deutlichen Randdorn und höher aufsteigende Vibrissen. Ich vermuthete, dass das ♂ ebenfalls die eigenthümlichen Haarflecke auf der Unterseite des dritten Ringes und vier Sternopleurale hat.

15. *Sisyropa lucorum* Mg. Aus *Endromis versicolora* L. (17. Mai 1896, Wagner).

16. *Sisyropa gnava* Rd. Aus *Bombyx salicis* L. (20. Juli) und *Orgyia antiqua* L. (8. August, Funkel).

Beide Arten stellt Brauer (II. 322) zu *Parexorista*. Sie zeichnen sich jedoch vor allen Arten dieser Gattung dadurch aus, dass die Sternopleuren nur zwei Macrochäten haben! Dieses Merkmal, sowie die mehr oder weniger (!) regelmässig gewimperten Hinterschienen im männlichen Geschlechte haben auch *cheloniae* Rd., *flavicans* Rd., *rutilla* Rd. etc., welche sich alle im Habitus gleichen, miteinander gemein. Ich stellte diese Formen daher in die Gattung *Sisyropa* Br. Dieselbe unterscheidet sich von den Chaetolygen Rondani's (*quadripustulata* u. Verw.) mit ebenfalls nur zwei Sternopleuralen nur durch die nackten Wangen. — Erwähnen möchte ich noch, dass man, nachdem Mik für *Chaetolyga quadripustulata* und Verw. mit Recht den älteren Namen *Winthemia* R. Desv.

vorgeschlagen hat, die Arten mit drei Sternopleuralen, welche auch habituell etwas abweichen (*Ch. amoena* Mg. = *pilifera* Rd.) recht gut unter dem Namen *Chaetolyga* Rd. belassen kann.

Zur Odonaten-Fauna von Madagascar.

Von F. Foerster-Mannheim.

No. I.

Von Herrn Stadtrath H. Ficke zu Freiburg i. B. erhielt ich vor einiger Zeit eine kleine Sendung von Libellen zur Bestimmung zugesendet, welche in der Montagne de l'Ambre im Norden von Madagascar gesammelt waren und deren vollständige Bearbeitung mir durch Überlassung der Typenunikate seitens des Herrn Ficke in freundlicher Weise ermöglicht wurde, wofür ich genanntem Herrn hiermit meinen besten Dank ausspreche. Die nachfolgenden Zeilen sollen der Betrachtung zweier neuer Gattungen, *Protolestes* und *Oreoxenia*, gewidmet sein.

Einteilung der afrikanisch-madagassischen Gattungen der Legio *Podagrion* De Selys ¹⁾

1. Vierseit mittellang, das Niveau des Nodus nicht erreichend = *Chlorolestes* Selys sens. ampl.
2. Sector medianus aus dem principalis in der Verlängerung der Querader des Nodus entspringend. Mehr als 2 Hilfssectoren zwischen dem Sector nodalis und dem ultranodalis = *Chlorolestes* Selys sens. strict.
- 2'. Der Sector medianus entspringt eine Zelle vor der Querader des Nodus. Zwei oder nur ein Hilfssector zwischen nodalis und ultranodalis.
3. Zwei Hilfssectoren zwischen nodalis und ultranodalis.
4. Drei Antenodalqueradern. (Unterlippe im Endviertel gespalten, obere Appendices so lang als untere) = *Neurolestes* De Selys.
- 4'. Nur 2 Antenodales. (Unterlippe bis zur Hälfte gespalten, untere Appendices so lang oder halb so lang als obere) = *Nesolestes* De Selys.
- 3'. Nur ein Hilfssector zwischen nodalis und ultranodalis. (Unterlippe im Endfünftel gespalten) = *Protolestes* n. gen. Foerster.

¹⁾ Nach De Selys, erweitert.

1'. Vierseit sehr lang, das Niveau des Nodus erreichend = *Allolestes* Selys.

Protolestes nov. gen.

Pterostigma blattförmig, innere Seite sehr schräg. Flügel bis zur Mitte des Vierseits gestielt. Der Sector medianus entspringt eine Zelle vor der Querader des Nodus aus dem principalis, der S. subnodalis im Vorderflügel 3 Zellen, im Hinterflügel 2 Zellen nach der Nodalquerader, der S. nodalis etwa in der Flügelmitte, der ultranodalis 2—3 Zellen nach ihm. Zwischen den zwei letztgenannten Sektoren beginnt etwa 2 Zellen vor dem Pterostigma ein Hilfssector. Vierseit mittellang, fast rechteckig, die äussere Seite hinten etwa um $\frac{1}{3}$ länger als die innere. Zwei Antenodales. Nervulus normalis submedianus kaum eine Zelllänge vor dem Niveau der ersten Antennodalquerader gelegen, um etwas mehr als die Länge des Vierseits vom Arculus entfernt. 15—17 Postnodalqueradern. Postcostalraum eine einzige Zellreihe. Sector inferior trianguli lang, den Hinterrand 2—4 Zellen vor dem Pterostigma erreichend. (Vertritt die australische Gattung *Argiolestes*, bei welcher aber der Subnodalis an der Nodalquerader entspringt.)

Statur von *Argiolestes* De Selys.

Unterlippe im Endfünftel gespalten.

Prothorax mit wagerechtem kleinem Vorderlappen und steil ansteigendem Mittel- und Hinterlappen. Der Mittellappen zeigt einen tiefen dreieckigen Einschnitt, seine Hälften stark brustförmig vorgewölbt. Hinterlappen etwa halb so hoch als eine der Brustwarzen des Mittellappens, sein Vorderrand wagrecht und gerade, sein Hinterrand bogenförmig.

Appendices anales reichlich so lang als Sg. 10, fadenförmig, sehr spitz endend. Legscheide zur Mitte von Segm. 10 reichend (bei *Argiolestes* Sg. 10 überragend), die beiden fadenförmigen Anhänge derselben fast so lang als die Append. anales, schwarz, am Ende rot und dort wenig, aber deutlich verdickt und ungewimpert. (Bei *Argiolestes* trägt das Ende dieser Anhänge 2 lange gespreizte Cilien.)

Beine mässig lang, ungefähr 9—10 feine Wimpern in jeder tibialen Wimperreihe, jede Wimper etwa 3—4 mal so lang als der Abstand zwischen ihr und der nächsten Wimper.

Nur das ♀ bekannt.

Protolestes Fickei n. sp. ¹⁾

♀. Abdomen 27—28 $\frac{1}{2}$ mm. Hinterflügel 24 $\frac{1}{2}$ —25 mm. Pterostigma $\frac{1}{3}$ mm lang, $\frac{1}{2}$ mm breit, rotgelb, von schwarzen Adern umsäumt ²⁾).

Körper schwarz und gelb.

Kopf schwarz, die Unterlippe, die Mundteile und die basale Hälfte der Oberlippe gelb. Rhinarium und Nasus gelb, in der Mitte derselben ein querer schwarzbrauner Fleck. Wangen gelb. Stirn mattschwarz, hinter jeder Fühlerbasis ein runder gelber Punkt. Hinterhaupt oben schwarz, in der Mitte gelb. Schläfen schwarz, ebenso die Fühler. Prothorax: Hintere zwei Drittel schwarz, Seiten und vorderes Drittel gelb. Thorax schwarz, im Basaldreieck die Mittellinie schmalgelb, ebenso zwei, die Flügelbasis nahezu erreichende Antehumeralbinden und die hintere Hälfte der Seiten. Hintere Seitennaht mehr oder weniger fein schwarz, die schwarze Färbung bisweilen entlang der Flügelbasis nach vorn und hinten fortgesetzt, ohne aber den Hinterrand des Thorax zu erreichen. Oberseite schwarz, gelb gefleckt, Unterseite ganz gelb.

Abdomen glänzend schwarz. Segment 1 oben gelb, die hintere Hälfte mit schwarzem Dreieck, dessen abgestumpfte Spitze nach vorn gerichtet ist. Basis der Segmente von 3 ab mit fein gelber, oben in der Mitte unterbrochener Querlinie, die nach hinten zu immer schwächer wird und von Segment 7 ab ganz erloschen ist. Segment 9 mit eiförmigem blaugrünen Seitenfleck, dieser im hintern Viertel durch eine Querlinie geteilt. Seiten des 10. Segmentes blaugrün, der übrigen Segmente gelb oder gelbbraun, kurz vor den Enden schwarz quer gebändert, die Bänder nach hinten immer breiter werdend.

Analanhänge schwarz, Genitalanhang rostfarbig. Beine braunschwarz, nach oben heller werdend; Innenseite der Oberschenkel gelblich.

Heimat: La montagne de l'Ambre im Norden von Madagascar. Beschrieben nach 2 ♀♀, wovon sich eines in der Sammlung des städtischen Museum für Natur-

¹⁾ Herrn Stadtrat H. Ficke, welcher sich auch durch Einrichtung des Freiburger Museums für Natur- und Völkerkunde Verdienste um die Naturgeschichte erworben hat, zugeeignet.

²⁾ Diese auffallende Färbung findet sich auch bei dem wunderbaren madagassischen Endemismus *Tatocnemis malgassica* Kirby.

und Völkerkunde in Freiburg i. B., das andere in meiner Sammlung befindet.

Oreoxenia n. gen.

Augennaht kurz, Vorderrand der Flügel ohne Ausbuchtung, Flügeldreiecke coincident. Sektoren des Arculus sehr lang gestielt (in Vorder- und Hinterflügel genau eine Zelle weit). Letzte Antenodalquerader im Vorderflügel verlängert (= IV. Gruppe Brauers, Abteilung II Karsch). Discoidaldreiecke normal dreiseitig. 12—13 Antenodalqueradern, 10 Postnodales. Sector nodalis geradlinig (wie bei *Nesoxenia*), gegen das Ende zu gleichmässig nach hinten gebogen. Die beiden Sektoren trianguli getrennt entspringend. Zwischen Sector subnodalis und dem dahinter liegenden Hilfssector nur eine Zellreihe. Eine Hypertrigonalquerader. Im Vorderflügel: Discoidaldreiecke ungeadert, fast gleichseitig, die vordere Seite wenig kürzer. Ursprung der basalen Dreiecksseiten über halbsoweit vom Arculus nach aussen abgerückt als dieser von der Flügelbasis entfernt ist. Innendreieck einzellig, in Form und Grösse fast mit dem Discoidaldreieck übereinstimmend. Vier Zellen weit nur eine Reihe Posttrigonalzellen, dann zunächst zwei (zwischen dem Sector brevis und dem äussern Sector trianguli). Die nach der Flügelbasis zu an das Innendreieck anschliessende Zelle ist hexagon. 1 Submedianquerader. Im Hinterflügel: 2 Submedianqueradern, 1 Querader im Discoidaldreieck.

Flügel schmal, bis zur stark gerundeten Spitze fast gleichbreit wie bei *Agrionoptera* Brauer (Vorderflügel 27 mm lang, Breite beim Nodus gemessen $5\frac{1}{2}$ mm). Der Nodus fast zweimal soweit von der Flügelbasis entfernt, als das Pterostigma von ihm. Letzteres mässig lang (2 mm), $\frac{1}{2}$ mm breit, gleichmässig dunkelbraun.

Körper sehr schlank, an *Nesoxenia* oder *Diplacina* erinnernd, aber das Abdomen noch dünner und länger.

Kopf: Augen gross, Gesicht schmal, Stirn stark brustförmig vorgewölbt, mit breiter Mittelfurche, zahnlos, Stirnblase schwach bifid.

Prothoraxmittellappen gross (fast $\frac{1}{2}$ mm hoch), aufrecht, breit herzförmig, mit nahezu doppelt so langen (1 mm) rostgelben Haaren bewimpert. Thorax kurz. Abdomen ähnlich *Agrionoptera* an der Basis etwas aufgeblasen, dann gleichmässig dünn bis Sg. 6, von da ab schwach verdickt. Segm. 2 und 3 mit Querkiel. Obere